

PRESSEMITTEILUNG

Straßburg, den 19.04.2012

Europaparlament gegen höhere Dieselpreise

Hermann Winkler: Unsinnige Vorstöße gefährden die Glaubwürdigkeit der EU

Nachdem sich das Europäische Parlament am heutigen Tag gegen eine Anhebung des Mindeststeuersatzes für Dieselkraftstoff ausgesprochen hat, zeigt sich der sächsische Europaabgeordnete Hermann Winkler erleichtert. Zugleich brachte er seine Befürchtungen zum Ausdruck, dass derartige Vorstöße den ohnehin schwachen Rückhalt der EU in der Bevölkerung noch weiter gefährden könnten: „Offenkundig will die Kommission mit ihren wenig durchdachten Vorschlägen den Bürgern und Unternehmen zusätzliche Lasten auferlegen und Sozialdemokraten sowie Grüne rührten im Vorfeld im Europaparlament dafür fleißig die Werbetrommel. Für die Bevölkerung hat sich damit der Eindruck weltfremder EU-Entscheidungen leider erneut bestätigt. Hoffentlich konnte mit der Ablehnung dieser unsinnigen Pläne der Schaden nun zumindest begrenzt werden.“

Gemäß eines Vorschlags der Kommission sollen Kraftstoffe ab 2013 nicht mehr nach Menge, sondern nach Energiegehalt und CO₂-Emission besteuert werden. Dieses Vorgehen sei allerdings nicht nachvollziehbar. „Einerseits werden ständig neue Grenzwerte eingeführt, um Kohlendioxid einzusparen. Andererseits will die Kommission nun die Tankfüllung für die derzeit effizientesten Verbrennungsmotoren verteuern. Diese Rechnung geht nicht auf. Wird der Diesel teurer, kaufen sich wieder mehr Leute einen in der Anschaffung günstigeren Benziner, der allerdings auch mehr verbraucht und entsprechend mehr CO₂ ausstößt. Die EU-Kommission agiert hier leider zu kurzfristig.“, kommentierte der Europaabgeordnete.

Als Vertreter Sachsens habe Winkler gegen höhere Steuern für Dieselkraftstoff gestimmt: „Wer in der derzeitigen Situation Wirtschaft und Verbrauchern ohne Not noch höhere Dieselpreise zumuten will, bewirbt sich um den Titel der Konjunkturbremse 2012. Insbesondere der Automobil- und Logistikstandort Sachsen und die zahlreichen Berufspendler hätten unter derartigem Unsinn zu leiden.“